

INTERVIEW: SIEMS LUCKWALDT



„Gold federt nicht, hieß es“

Kann ein Luxusarmband technisch innovativ sein? Die Schmuckdynastie Wellendorff zeigt: selbstverständlich

Ein bisschen seltsam, dieser Tage über Luxus, Schmuck und schöne Dinge zu sprechen, oder?

Das sehe ich anders, das passiert ja aus einem bestimmten Grund, dass wir jetzt miteinander reden. Unsere Philosophie, die wir von der Familie über das Team bis zu unseren Kunden leben, lautet: „Aus Liebe. Das Beste“. Und gerade nach dieser Liebe sehnen wir uns in unsicheren Zeiten. **Das klingt ein wenig, nun ja, esoterisch.**

Ich glaube fest daran, dass die Liebe die stärkste Kraft im Universum ist und uns Menschen die Sehnsucht danach antreibt, nach einem Gefühl von Geborgenheit. Wenn man Schmuck aus Liebe macht, sieht er anders aus, als wenn purer Kommerz das Design leitet. Die bahnbrechendsten Ideen von meinem Bruder und mir sind immer von der Liebe zu

unseren eigenen Frauen inspiriert. **Bei Wellendorff denkt man sofort an die „Goldkordel“.** Wie kam es zu diesem besonderen Schmuck? Meine Mutter wünschte sich vor 45 Jahren ein Collier aus 18-karätigem Gold, das wie Seide aussehen und sich auch so anfühlen sollte. Mein Vater, auch Goldschmied, hielt das für unmöglich, weil Gold zu starr und hart ist. Seine Frau sagte nur: „Wenn das einer schafft, dann du.“ Um ihren Wunsch zu erfüllen, tüftelte er herum, bis er ihr die erste Seidenkordel schenken und zum Patent anmelden konnte.

Der Innovation folgten weitere. Sie meinen den ersten drehbaren Ring, den ich für meine Frau Iris entworfen habe. Die intensiv leuchtenden Motive darauf sind aus spezieller Wellendorff-Kaltemaille, die sehr stoßfest und alltagstauglich ist.

Vor Kurzem hat Ihr Atelier ein weiteres Luxusproblem gelöst.

Stimmt. Mein Bruder hat für seine Frau Claudia ein Armband kreiert, das einen rund 3 000 Jahre alten Kompromiss überflüssig macht.

Nämlich?

Jede Trägerin eines goldenen Armbands musste sich bisher mit mehr oder weniger praktischen Verschlüssen herumärgern. Aber warum eigentlich? Weil es hieß, dass Gold nicht federn und nach dem An- oder Ablegen in seine Ursprungsform zurückkehren kann. Das hat meinen Bruder 17 Jahre lang angespornt. 2021 konnten wir dann einen Umschlag ans Münchner Patentamt schicken mit der Aufschrift „Gold kann ab jetzt federn“.

Die meisten Schmuckmarken gehören zu Luxuskonzernen. Wie wichtig ist Ihnen Unabhängigkeit?

In großen Unternehmen regieren Quartalsberichte, Wachstumskurven und der Shareholder-Value.

Dagegen leben wir bei Wellendorff wie im Paradies. Unser „Reporting“ heißt Generationsbericht, und er wird alle 30 bis 40 Jahre verfasst: wenn eine Generation der nächsten den Stab übergibt. ◇



CHRISTOPH WELLENDORFF führt gemeinsam mit seinem Bruder Georg die 1893 in Pforzheim gegründete Luxusmarke, die den Namen seiner Familie trägt.